

Herzlich willkommen zur LV

„Persönlichkeitsbildung u. soziale Kompetenz“

Teil 2

<https://www.youtube.com/watch?v=xarw1vADu6o>

Referentin: Gabriele Pließnig, PHK, Dept. für Berufspädagogik



Ankommen und einstimmen

<https://www.youtube.com/watch?v=xarw1vADu6o>

Liedtext von Wolfgang Ambros – „A Mensch möchte I bleibn“

- Welche Emotionen löst der Song bei euch aus?
- Was glaubt Ihr bedeutet der Titel?

Vorwissen aktivieren – Inhalt Tag 1

- Zusammenhang zwischen sozialer Kompetenz und gutem Unterricht
- Soziale Kompetenzen – 6 Kompetenzfelder (Soziale Verantwortung, Konflikte, Kommunikation, Kooperation, Führung, Situationsgerechtes Auftreten)
- Personale Kompetenzen – 3 Kompetenzfelder (Selbstverantwortung, Lebensgestaltung, Lern- und Arbeitsverhalten)
- Berufliche Handlungskompetenz: dazu gehören Fach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz
- Soziale Verantwortung – auf sich und andere achten, für sich und andere Verantwortung übernehmen
- Respekt, Akzeptanz
- Respektvolle Sprache

Herausforderungen im Unterricht

- Unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen auf Seiten der SuS
- Verhaltensauffälligkeiten
- SuS verweigert Gruppenarbeit
- SuS verweigert Mitarbeit
- Gruppeneinteilung – Beurteilung?
- Schlechte Deutschkenntnisse
- Negative Gruppendynamik
- Autismus?
- Unterschiedliche Lernniveaus – heterogene Gruppen
- Keine Mitarbeit im Unterricht – Befindlichkeiten
- „Hallo Thomas“unangemessene Ansprache

Verschiedenheit macht Schule

Die Selbstbewussten



Sie brauchen eine Bühne.

Die Schüchternen



Sie brauchen Aufgaben ohne das Risiko der Blamage.

Die Wettkämpfer



Sie brauchen Herausforderungen.

Die Nullbockler



Sie brauchen Ermutigung, Erfolgserlebnisse und Unterstützung. Ihre Ausreden sollten Sie entkräften.

Die ***vier Ziele störenden Verhaltens*** aus Sicht der IP (nach Dreikurs)

- Aufmerksamkeit erregen
- Kampf um Überlegenheit und Macht
- Rache – durch Verletzung
- Entmutigung – gibt auf und versteckt sich hinter einer eingebildeten oder tatsächlichen Minderwertigkeit (ich kann das nicht)

Die vier Ziele störenden Verhaltens aus Sicht der Individualpsychologie

1. "Aufmerksamkeit erlangen"	Verhalten	Zweck
<i>aktiv konstruktiv</i>	zeigt auf, arbeitet übertrieben mit	
<i>passiv konstruktiv</i>	ist ruhig und brav, veranlasst die Lehrperson ihm Aufmerksamkeit zu geben	Selbsterhöhung (Ausdruck eines unbewussten Bedürfnisses nach Anerkennung oder Zugehörigkeit)
<i>aktiv destruktiv</i>	lärm, schwätzt, ist unruhig, redet, ohne an der Reihe zu sein, steht auf, geht in der Klasse herum	
<i>passiv destruktiv</i>	Zeigt Hilflosigkeit, arbeitet langsam, zeigt Tollpatschigkeit	



1. “Aufmerksamkeit erlangen”

Wie könnten Lehrpersonen dem begegnen?

SuS, die Aufmerksamkeit suchen, fühlen sich oft unbedeutend oder übersehen und nutzen auffälliges Verhalten, um gesehen zu werden.

Strategie: Lehrpersonen können dieses Bedürfnis nach Aufmerksamkeit durch **präventive und proaktive Maßnahmen** mindern.

- Beispielsweise hilft es, SuS regelmäßig positive Rückmeldungen zu geben, wenn sie sich ruhig und konzentriert verhalten oder konstruktiv arbeiten. Hierbei ist es entscheidend, das Lob konkret und situationsbezogen zu formulieren, etwa: „Ich sehe, dass du dich heute besonders angestrengt hast, das gefällt mir sehr.“
- Nonverbale Signale wie Augenkontakt, Nicken oder ein Lächeln können ebenfalls helfen, das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit zu befriedigen, ohne das störende Verhalten zu verstärken.

Langfristige Ansätze:

- Schaffen Sie **Rituale**, bei denen die Schüler regelmäßig Aufmerksamkeit bekommen, z. B. eine Morgenrunde, in der jeder kurz etwas erzählen kann, oder eine Aufgabe, bei der sie vor der Klasse Verantwortung übernehmen können.

Die vier Ziele störenden Verhaltens aus Sicht der Individualpsychologie

2. “Kampf um Überlegenheit und Macht”	Verhalten	Zweck
	verweigert offen die Mitarbeit reagiert heftig auf Anweisungen trotzt der Autorität	Überlegenheit & Macht (Kontrolle über andere oder die Situation gewinnen)

2. “Kampf um Überlegenheit & Macht”

Wie könnten Lehrpersonen dem begegnen?

SuS, die ihre Macht demonstrieren möchten, empfinden oft ein Bedürfnis nach Kontrolle und Sicherheit. Sie wehren sich gegen Anweisungen und zeigen offenes oder verdecktes Trotzverhalten. Dies kann in einer Abwehrhaltung oder durch direkte Konfrontation sichtbar werden.

Strategie: Anstatt auf Machtkämpfe einzugehen, können Lehrpersonen eine kooperative Beziehung mit den SuS aufbauen.

- Bieten Sie den SuS Wahlmöglichkeiten an (Möchtest du zuerst die Aufgabe erledigen oder.....?). Dies gibt SuS das Gefühl von Kontrolle, ohne die Macht der Lehrperson infrage zu stellen.
- Zeigen Sie, dass die Meinung von SuS wertgeschätzt wird und geben Sie ihnen die Möglichkeit, Einfluss auf den Lernprozess zu nehmen.

Langfristige Ansätze:

- Fördern Sie **Selbstverantwortung** und **Partizipation** im Unterricht. Lassen Sie die Klasse eigene Regeln entwickeln und besprechen Sie Konsequenzen gemeinsam. Wenn SuS an der Gestaltung der Klassenkultur beteiligt sind, fühlen sie sich gehört und müssen weniger um ihre Macht kämpfen.

Die vier Ziele störenden Verhaltens aus Sicht der Individualpsychologie

3. “Rache und Vergeltung”	Verhalten	Zweck
	ist brutal und verletzend	Selbstbestätigung durch Verletzung anderer Personen (Ziel: das eigene Gefühl von Verletzung oder Minderwertigkeit auszugleichen).



3. “Rache und Vergeltung”

Wie könnten Lehrpersonen dem begegnen?

Sus, die aus einem Gefühl der Verletzung oder des Unrechts heraus Rache suchen, erleben oft emotionale Schmerzen und Unsicherheit. Das Verhalten zielt darauf ab, diese Wunden zu schützen oder anderen den Schmerz spüren zu lassen, den sie selbst empfinden.

Strategie: Hier hilft es, als Lehrperson emotional **stabil** und **empathisch** zu reagieren.

- Versuchen Sie, das Verhalten nicht persönlich zu nehmen und ein Gespräch in ruhiger, respektvoller Atmosphäre anzubieten.
- Lassen Sie SuS spüren, dass Sie an deren Perspektive interessiert sind, und zeigen Sie Verständnis für die Gefühle, ohne das Verhalten direkt zu verurteilen.

Langfristige Ansätze:

- Fördern Sie **positive Beziehungen** innerhalb der Klasse, indem Sie Teamarbeit und gemeinsame Aktivitäten einbauen. Eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und der Anerkennung kann Racheverhalten vorbeugen. Arbeiten Sie an einer Fehlerkultur, die es erlaubt, Konflikte offen anzusprechen und zu lösen.

Die vier Ziele störenden Verhaltens aus Sicht der Individualpsychologie

4. “Unzulänglichkeit zur Schau stellen”	Verhalten	Zweck
	gibt sich keine Mühe zeigt sich als Versager	will andere von seiner Unfähigkeit überzeugen (Ziel: sich zurückziehen und aufgeben, um Enttäuschung und weitere Kritik zu vermeiden).

4. “Unzulänglichkeit zur Schau stellen”

Wie könnten Lehrpersonen dem begegnen?

Sus, die sich unzulänglich fühlen, neigen zu passivem Verhalten, Rückzug und Vermeidung. Sie haben oft Angst vor Misserfolgen und geben schnell auf, um sich vor weiteren Enttäuschungen zu schützen.

Strategie: Lehrpersonen können diesen SuS helfen, indem Sie ihnen **Schritt für Schritt** zu kleinen Erfolgen verhelfen.

- Beispielsweise hilft es, leicht erreichbare, realistische Ziele zu setzen und loben Sie den Fortschritt, nicht nur das Ergebnis.
- Verwenden Sie ermutigende Formulierungen wie „Das war ein guter erster Schritt“, und geben Sie Rückmeldung über die Anstrengung statt über die Leistung.
- Unterstützen Sie SuS dabei, sich selbst mehr zuzutrauen, indem Sie ihnen Aufgaben zuteilen, bei denen sie sich als kompetent erleben.

Langfristige Ansätze:

- Schaffen Sie **eine fehlerfreundliche Lernumgebung** und unterstützen Sie die SuS darin, zu erkennen, dass Fehler ein normaler Teil des Lernprozesses sind.
- Vermitteln Sie die Fähigkeit zur Selbstreflexion und arbeiten Sie an einem konstruktiven Umgang mit Herausforderungen.

Sozialkompetenz – eine Definition nach Eric Adler?

<https://www.youtube.com/watch?v=0hxpzwyPySs>



Personale Kompetenzen	
Selbstverantwortung <ul style="list-style-type: none">➤ Selbstbewusstsein und Reflexion➤ Selbstständigkeit und Eigeninitiative➤ Normverständnis und Werteorientierung➤ Selbstkontrolle➤ Entscheidungsbereitschaft	Lern- und Arbeitsverhalten <ul style="list-style-type: none">➤ Leistungsbereitschaft und Ausdauer➤ Sorgfalt und Zuverlässigkeit➤ Kreativität➤ Planung und Steuerung von Arbeits- und Lernprozessen➤ Transfer und vernetztes Denken
Lebensgestaltung <ul style="list-style-type: none">➤ Lebenslanges Lernen	

Viele Menschen setzen sich mit ihren eigenen Wertvorstellungen und den Wertvorstellungen der Gesellschaft auseinander, so auch Musiker:innen, Philosoph:innen, Schriftsteller:innen uvm.

Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben.

Viktor Frankl

Ich trage alle meine Werte bei mir.

Stilbo von Megara

Die Leute kennen heute den Preis jedes Dinges, aber von nichts den Wert.

Oscar Wilde

Unsere Lernziele für heute:

A

Wissen

Ich kann die Begriffe
Norm, Werte und Regel
erklären.

B

Verstehen

Ich erkenne die
Bedeutung von Regeln,
Normen und Werten für
das gesellschaftliche
Zusammenleben.

C

Anwenden

Ich kann in Überein-
stimmung mit gesell-
schaftlichen Normen
und Regeln sowie unter
Berücksichtigung der
eigenen Werte handeln.

D

Analysieren/Evaluieren

Ich kann meine eigenen
Werte bezüglich des
öffentlich-rechtlichen
Regel- und Normen-
systems hinterfragen.



Meine Werte – deine Werte – unsere Werte?

Werte, die einer Gruppe oder einem/r Einzelnen wertvoll erscheinen, können von einer anderen Gruppe oder Einzelperson als weniger wertvoll oder sogar als fragwürdig erachtet werden.

Dazu ein Video einer Uni-Vorlesung von Alexander Groth zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“.

<https://www.youtube.com/watch?v=DuuRFvtTwgU>

Arbeitsaufgabe 8:

- Recherchiere die Begriffe Norm, Werte und Regel und füge die Ergebnisse in dein Glossar ein?

Arbeitsaufgabe 9:

- Welche **Werte** und **Grundsätze** hast du im Laufe deines Lebens angenommen?
- Gib an, von wem du einen Wert übernommen hast: Mutter, Vater, Freund:in, Lehrer:in, Medien, einer Autorität, einem Vorbild.....oder durch eigene Erfahrung etc.

Meine Werte – deine Werte – unsere Werte?

Arbeitsaufgabe 10:

Welche Werte sind dir persönlich wichtig?

Welche deiner Werte stehen mit persönlichen Werten anderer Menschen in Konflikt?



PÄDAGOGISCHE WERTEN

Arbeitsaufgabe 11:

- Was denkst du? Welche Normen und Regeln sind für ein respektvolles Zusammenleben bzw. -arbeiten sinnvoll?



PI DA
P
M
N
R
Ä

Generation Z

<https://studyflix.de/jobs/karriere-tipps/generation-z-4846>



Ä D A
F
M T F M
R N
Ä

Jugendwertestudie 2023



**MASSIVER WERTEWANDEL IM GEFOLGE DER
MULTIPLER KRISE**

**POSTMATERIALISMUS UND IDEALISMUS MÜSSEN
SICHERHEITSDENKEN UND MATERIALISMUS WEICHEN:**

**Materielle Ängste verdrängen die Klimasorgen, traditionelle
Medien verlieren weiter an Relevanz und im Job will kaum
jemand Führungsverantwortung übernehmen**

Jugendwertestudie 2023

- **Sorgen der Jugend:** Teuerung, Inflation, Krieg
- **Spannung zw. Jung und Alt** wegen Migrations- und Asylfragen
- **Öffentlicher Verkehr:** Die Nutzung der Öffis nimmt mit zunehmendem Alter ab
- **Verkehrsmittel:** Preis, Einfachheit der Handhabung, Komfort und Wirtschaftlichkeit sind entscheidend. Klimafreundlichkeit spielt nur bei 1/5 eine Rolle.
- **Urlaub:** Urlaub verbringt man lieber im Ausland als in Österreich dazu reist man mit dem Flugzeug und PKW an.
- **Medien:** Traditionelle TV- u. Printmedien sind irrelevant geworden. Digitale Angebote dominieren die Mediennutzung.
- **Arbeit u. Beruf:** Führungsverantwortung will kaum einer übernehmen. Das Klima am Arbeitsplatz ist genauso wichtig wie gute Bezahlung u. Jobsicherheit.
- **Wohnen:** der Erwerb von Wohnungseigentum gehört zu den wichtigsten Problemen der Jugend
- **Völkerwanderung:** Familien wollen aufs Land.

Zum Abschluss ein paar Gedanken.....

Werte, die uns verbinden

In einer Welt, die sich ständig verändert, bleiben soziale Werte wie **Respekt, Empathie, Wertschätzung, Mitgefühl** und **Bescheidenheit** unsere Konstanten. Sie sind das Fundament, auf dem wir Beziehungen aufbauen und ein respektvolles Miteinander gestalten können.